

**Eine weitere Nebukadnezar II. Backstein-Inschrift** — Die Veröffentlichung einer « neu »-babylonischen Backsteininschrift durch Eleonora Cussini in *NABU* 1998/88 hat in Erinnerung gebracht, daß auch eine Inschrift von Interesse ist, die bereits bekannte Textexemplare dupliziert. Dies gilt insbesondere solange, als keine moderne Edition der spätbabylonischen Königsinschriften vorliegt. Neben den von E. Cussini aufgezeigten wissenschaftsgeschichtlichen Aspekten einer solchen Inschrift, sind für die weitere Forschung vor allem technische Daten wie etwa der Schriftspiegel (nicht notiert von E. Cussini) von Bedeutung, da erst dieser unter der Vielzahl gleichlautender Inschriften eine Zuordnung zu einem spezifischen Stempeltypus erlaubt.

Das Altorientalische Seminar in Tübingen besitzt einen im Originalzustand 33 × 33 × 7 cm messenden Backstein, dessen linke obere Ecke beschädigt ist. Die auf dem Backstein angebrachte 7-zeilige Inschrift ist, von winzigen Rißchen auf der Backsteinoberfläche abgesehen, makellos erhalten und weist einen Schriftspiegel von 11,2 × 14,5 cm auf. Die Inschrift lautet :

1	<sup>d</sup> AG-ku-du-úr-ri-ŠEŠ
2	LUGAL KÁ.DINGIR.RA <sup>ki</sup>
3	za-ni-in é-saḡ-íl
4	ù é-zi-da
5	DUMU.NITA a-ša-re-du
6	ša <sup>d</sup> AG-DUMU.NITA-ŠEŠ
7	LUGAL KÁ.DINGIR.RA <sup>ki</sup>

Für diese 7-zeilige, in archaisierendem Duktus und liniert abgefasste Inschrift notiert schon P.-R. Berger, *AOAT* 4/1, 193ff. sub *Nebukadnezar Backsteine Ap(b'')*<sub>7</sub> eine große Anzahl von Duplikaten, die C.B.F. Walker, *Cuneiform Brick Inscriptions*, 82-85 sub 102. Nebuchadnezzar II no. 41 (mit Angabe älterer Literatur) ergänzt. Ziegelmaße und insbesondere der Schriftspiegel ergeben für diejenigen Textexemplare, die aufgrund der Quellenlage untersucht werden konnten, einen recht unterschiedlichen Befund. Das Ziegelmaß des Tübinger Exemplars ist mehrfach bezeugt, der Schriftspiegel der bisherigen Dokumentation

nach hingegen selten (vgl. z.B. P.-R. Berger, op. cit., 195 sub 41 ; C.B.F. Walker, op.cit., 85, gibt keine Individualmaße an). Der hier vorgestellte Backstein kam schon Anfang der 80er Jahre in die Sammlung des Altorientalischen Seminars in Tübingen und stammt dem Vernehmen nach aus Babylon.

Konrad Volk (24-01-99)  
Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
Altorientalisches Seminar, Schloss  
D-72070 Tübingen  
Allemagne